



Die Institutionalisierung und Professionalisierung von Geheimdiensten datiert ins ausgehende 19. Jahrhundert. Die Militärspionage der europäischen Staaten brachte sich angesichts verschiedener internationaler Krisen am Vorabend des Ersten Weltkriegs in Stellung. Die Konferenz möchte der Frage nachgehen, wie sich die zukünftigen Bündnispartner und Gegner auf den „Krieg im Dunkeln“ vorbereiteten.



Mit Unterstützung von und in Kooperation mit:



universität  
wien

Historisch-Kulturwissen-  
schaftliche Fakultät



ACIPSS

Austrian Center for Intelligence,  
Propaganda & Security Studies

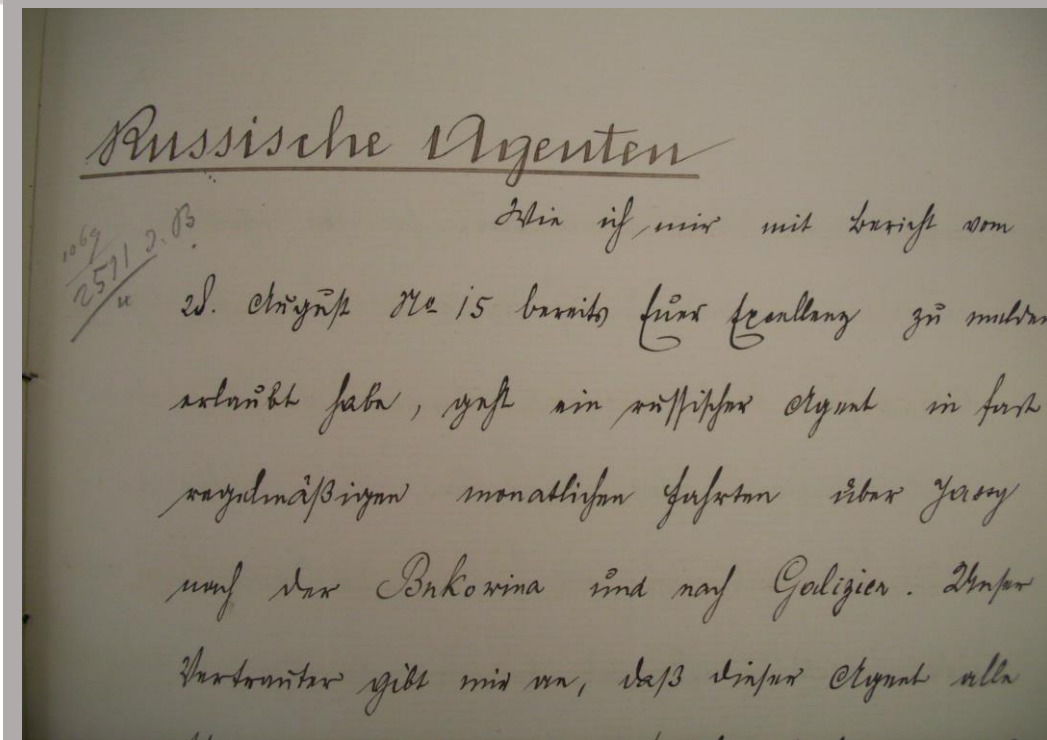
# KONFERENZ

## Militärische Geheimdienste am Vorabend des Ersten Weltkriegs

FREITAG, 8. NOVEMBER 2019

Hörsaal des Instituts für Osteuropäische Geschichte

Spitalgasse 2, 1090 Wien, Hof 3, Eingang 3.2



# Programm

## **13.00 - 13.30 Uhr**

Begrüßung: WOLFGANG MUELLER (WIEN)

Einleitende Worte: VERENA MORITZ (WIEN)

## **13.30 - 15.00 Uhr**

Chair: Verena Moritz

ERWIN A. SCHMIDL (WIEN)

Vom Wissen über den Anderen: Zu den Berichten der Kriegsattachés aus dem Zweiten Anglo-Buren- sowie dem Russisch-Japanischen Krieg

GÜNTER KRONENBITTER (AUGSBURG)

Military Intelligence, Kriegsplanung und Sicherheitspolitik in Österreich-Ungarn 1906-1914

MARKUS PÖHLMANN (POTSDAM)

Der deutsche militärische Nachrichtendienst gegen Russland am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Diskussion

## **15.00 - 15.30 Uhr Kaffeepause**

## **15.30 - 16.30 Uhr**

Chair: Siegfried Beer

HANNES LEIDINGER (WIEN)

Der österreichisch-ungarische Geheimdienst und seine „zivilen Kämpfe“ 1913/14

NICOLA LABANCA (VERONA)

Italian Military Intelligence prior to the First World War

## **16.30 - 17.00 Uhr Kaffeepause**

## **17.00 - 18.30 Uhr**

Chair: Wolfgang Mueller

EVGENIJ SERGEEV (MOSKAU)

Russian Military Intelligence in a Coalition War, 1914-1918

BRUCE MENNING (KANSAS)

Missing Pieces of the Espionage Puzzle

Schlussdiskussion